

# - DER WALD IST ES UNS WERT! -



Die Gemeinden Flims und Trin haben ihre Forstbetriebe 2018 zusammengelegt, um Synergien beim hoch spezialisierten Maschinenpark und den personellen Ressourcen zu nutzen. Die Position des Försters von Flims Trin Forst ist seit kurzem wieder doppelt besetzt. Wir treffen Vincenzo Galati (34 Jahre) und Louis Kuenz (28 Jahre) nicht im Wald, wo der Laie einen Förster bei der Arbeit erwarten würde, sondern in ihren Büros beim Werkhof Trin.

## WIE OFT SEID IHR BEIDE IM WALD?

Vincenzo: Als Förster fällen wir tatsächlich nur noch selten Bäume. Unsere Arbeit fokussiert sich mehr auf die Planung, Betriebsführung, Beratung etc. Das findet schon sehr oft am Schreibtisch statt.

## VERMISST IHR DAS ARBEITEN DRAUSSEN?

Vincenzo: Ja, ganz klar. Doch sobald du dich für die Weiterbildung als Förster entscheidest, gehst du diesen Kompromiss ein. Ich habe immer gern geholt und im Wald «gekrampft».

Louis: Dafür können wir jetzt mehr Verantwortung übernehmen und sind als Ansprechpartner für verschiedene Stellen in einer spannenden Funktion. Trotzdem ist es wichtig, dass wir den Bezug zum Wald nicht verlieren und wissen, was draussen passiert.

## LOUIS, DU BIST SEIT ANFANG NOVEMBER BEI FLIMS TRIN FORST.

### WIE TEILT IHR EUCH AUF?

Louis: Grundsätzlich bin ich als Förster für das Gemeindegebiet Flims zuständig, Vincenzo für Trin. Einige Aufgaben übernehme ich übergreifend. Zum Beispiel die Verantwortung für den Maschinenpark sowie den Holzverkauf und die Herstellung unserer beliebten Brunnen und Bänke.

Vincenzo: Ich übernehme dafür die gesamte Betriebsführung, bin für das Personal und die Lehrlingsausbildung verantwortlich und begleite Projekte im Bereich von Naturgefahren und Schutzbauten.

## NATURGEFAHREN NAHMEN IN DER VERGANGENHEIT EHER ZU.

### WIE SIEHT DIE SITUATION IN UNSEREN WÄLDERN AUS?

Vincenzo: Steinschläge, Starkstürme oder Waldbrände sind je länger, je mehr ein Thema. Den Klimawandel spüren wir im Wald deutlich.

Louis: Es ist wichtig, dass wir den Wald jetzt fit machen für die Zukunft. Denn alle Eingriffe, die wir heute tätigen, spürt erst die nächste Generation.

## WIE MUSS SICH DER WALD IN ZUKUNFT VERÄNDERN?

Vincenzo: Wir wissen heute noch nicht genau, wie die Bäume mit dem Klimawandel umgehen und welche Arten in welchen Höhen überleben. Wichtig ist deshalb, dass wir den Zukunftswald so vielfältig wie möglich aufbauen. Er sollte multifunktional sein und mehreren Baumarten Platz schaffen.

## WENN WIR VON DER ZUKUNFT SPRECHEN: WIE SIEHT ES MIT DEM FACHKRÄFTEMANGEL IM WALD AUS?

Vincenzo: Unsere Lehrstellen als Forstwart können wir gut besetzen. Was sicher auch damit zu tun hat, dass wir als Forstbetrieb einen guten, modernen und innovativen Ruf haben.

Louis: Schwierig ist eher, die jungen Forstwarte im Beruf zu halten. Uns ist es wichtig, dass sie sich direkt einbringen können und ihre Arbeiten innerhalb unserer Leitplanken selbstständig planen und ausführen. Das macht die Arbeit attraktiver und spannender für alle.

## ZUM ABSCHLUSS: GIBT ES ETWAS, DAS IHR UNS ALS WALDNUTZER\*INNEN AUF DEN WEG GEBEN WOLLT?

Vincenzo: Wir werden oft als Heinzelmännchen im Wald gesehen, die unbemerkt alles sauber herrichten und spurlos wieder verschwinden. In der Realität ist das leider nicht möglich. Unsere schweren Maschinen hinterlassen Spuren auf den Forstwegen und ja, unsere Motorsägen sind laut. Doch hinter einem gepflegten und gesunden Wald steht eine Menge Arbeit. Mehr Verständnis für gesperrte Wege und störende Geräusche würde unsere Arbeit erleichtern.

## «Wir sind keine Heinzelmännchen.»

Vincenzo Galati

Vincenzo Galati  
Betriebsleiter / Förster Trin  
+41 81 531 17 02  
vincenzo@flimstrinforst.ch



## «Wir machen den Wald jetzt fit für die nächste Generation.»

Louis Kuenz

Louis Kuenz  
Stv. Betriebsleiter / Förster Flims  
+41 81 531 17 01  
louis@flimstrinforst.ch

